

# Zweiter Bauabschnitt beginnt mit Pfahlgründung

Jetzt geht's „ins Herz“ der Mühlbachschule in Schemmerhofen – Der Rat hat die ersten Gewerke vergeben

SCHEMMERHOFEN (mad) - Der erste Abschnitt der Erweiterung und Sanierung der Mühlbachschule mit dem Neubau der Mensa und der Bibliothek ist fast fertig, die neuen Klassenzimmer werden sogar schon lange benutzt. Beim zweiten Abschnitt geht es jetzt „ins Herz der Schule“, sagte der Architekt Hans-Ulrich Kilian. Dass dies ein „spannender Eingriff“ wird, wenn man den Gebäudebestand anfasst, hat sich bereits gezeigt: Unerwartet wird eine Pfahlgründung nötig.

„Das hat mich überrascht“, sagte Kilian, da an dieser Stelle ja ein Schulgebäude steht. Dieses wird in Teilen abgebrochen und ein neues Gebäude „wie ein Steckmodul auf das alte draufgesetzt“, sagte Kilian. Durch den östlichen Anbau werde der Untergrund stärker belastet, musste er erfahren. Eine Pfahlgründung auf zwei

Ebenen sei unumgänglich. Bürgermeister Mario Glaser sagte: „Das ist etwas nervig, aber das ist halt nun mal so.“

Vergeben wurde die Zusatzarbeit für gut 131 000 Euro an die Firma Kurt Motz aus Illertissen. Diese sei sehr erfahren

und aus der Region. Ausgeführt werden soll die Gründung innerhalb von ein bis zwei Wochen während der Sommerferien, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Es wird laut, aber eine Gefahr für benachbarte Gebäude bestehe nicht: Die Pfähle würden mit „vielen kleinen Schlägen“ in hoher Frequenz in den Boden getrieben. Natürlich werde dennoch vorher eine Beweissicherung gemacht, sagte der

Architekt auf eine Frage von Gemeinderat Jürgen Steinle.

Nach den Sommerferien sollen die Rohbauarbeiten

beginnen. Sie wurden für nicht ganz 1,4 Millionen Euro an die Biberacher Firma Grüner & Mühlshlegel vergeben, mit der die Gemeinde

schon öfter zusammengearbeitet hat. Der Rohbau soll „um den Jahreswechsel herum“ fertig sein.

## Kein konkretes Datum

Was den zweiten Bauabschnitt insgesamt angeht, wollte Bürgermeister Glaser lieber kein konkretes Datum nennen. Seine Hoffnung ist, Ende 2017 „mit dem Größten“ fertig zu sein. Der dritte Abschnitt, die Grund-

## „Wir steigen in den Alteisenhandel ein.“

Bürgermeister Mario Glaser scherzhaft zum Materialrecycling bei der Schulerweiterung

schulsanierung, soll dann bis Mitte 2018 folgen; werde es Ende 2018, könne man damit auch leben.

Glaser's Vorsicht dürfte damit zu tun haben, dass man beim Anfassen eines Bestandsgebäudes vor Überraschungen nie gefeit ist. Das wirkt sich auf die Kosten aus, die Pfahlgründung etwa war nicht eingeplant. Ein Teil wird ausgeglichen, indem Material aus abzubrechenden Gebäudeteilen veräußert wird. „Wir steigen in den Alteisenhandel ein“, scherzte Glaser. Einige beim Rohbau mit ausgeschriebene Leistungspositionen werden zurückgestellt und bei anderen Gewerken neu ausgeschrieben, es kommt zu einigen Verschiebungen zwischen den Gewerken. Insgesamt liegen die Kosten momentan circa 90 000 Euro über dem Plan. Kilian sagte: „Ich bin aber optimistisch, dass wir das wieder einfangen können.“



Die markanten Neubauten oberhalb der Schule sind fertig (oberes Bild). Jetzt richtet sich der Blick auf die Gebäudetrakte unten. SZ-FOTOS: DREHER